



## **BURG SCHLITZ – GLANZVOLLE SCHLOSSANLAGE IN TRAUMHAFTER NATUR**

Burg Schlitz, eines der bedeutendsten Gebäude des Klassizismus, blickt auf eine fast zwei Jahrhunderte dauernde wechselvolle Geschichte zurück.

### **Die Vorgeschichte – aus Hans von Labes wird Hans Graf von Schlitz**

Aus der Ehe von Johann Eustach von Schlitz, genannt von Goertz (1737 – 1821) und Caroline von Uechtritz gehen drei Töchter, Caroline Friederike Louise (1772 – 1792), Louise Caroline (1774 – 1832) und Maria Anna Amalie Friederike (1778 – 1825), hervor. Zunächst ist Johann Eustach von Schlitz als Prinzenenerzieher am Weimarer Hof tätig. Später wird er Hof- und Legationsrat, wirklicher Staatsminister, 1779-1786 Gesandter in Petersburg und 1788 kurbrandenburgischer Reichstagsgesandter in Regensburg.

Damit der nicht ebenbürtige Hans von Labes die mittlere Tochter, Louise Caroline heiraten kann, wird er vom Grafen adoptiert und erhält den Titel Hans Graf von Schlitz-Goertz. 1801 wird die einzige Tochter von Hans Graf von Schlitz und seiner Gattin Louise Caroline geboren: Karoline Luise Johanna.

### **Burg Schlitz – die größte klassizistische Schlossanlage Mecklenburg-Vorpommerns**

Hans Graf von Schlitz ließ das geschichtsträchtige Schloss in den Jahren 1806 bis 1823 von Friedrich Adam Leiblin erbauen.

Die am oberen Hang des Buchenberges liegende Schlossanlage besteht aus drei parallelen Baukörpern. Der etwas zurückliegende Mitteltrakt mit halbrundem Säulenvorbau wird von einem Aussichtsturm bekrönt und durch Galerien mit den äußeren Baukörpern verbunden.

Besonderes Augenmerk legte der Graf auf die Innengestaltung des Schlosses. Den Mittelpunkt bildete das Haupthaus. Die halbseitig gerundete Eingangshalle mit aufwändigen Tapetenmalereien führt direkt zum gesellschaftlichen Zentrum des Hauses – dem neugotischen Rittersaal. Eine Stuckdecke über neugotischen Spitzbögen, klassizistische Fensterbilder von 1820, 20 Wappenschilder und ein Intarsienparkett schmücken den Raum, der sich über zwei Stockwerke erstreckt.

Auch der Balkonsaal in der Ostenhalle, heute Schinkelsaal genannt, wurde aufwändigst ausgestattet: Die Tapetenmalereien mit Blumen- und Tierbildern sowie zwei Kachelöfen nach Originalentwürfen von Karl Friedrich Schinkel (1781-1840) sind eindrucksvolle Zeichen aus der Zeit des Klassizismus.

In den übrigen Räumen des Ostflügels wurden die Gäste der Grafenfamilie beherbergt, die selbst im Westflügel ihre Wohnräume hatte.



## **Der Schlosspark**

Idyllisch eingebettet liegt Burg Schlitz in einem 180 Hektar großen Landschaftspark mit Jahrhunderte alten Baumbestand, Seen, weitläufigen Wegen und insgesamt 36 Denkmälern, die der Erbauer Graf Schlitz geliebten Menschen und wichtigen Wegbegleitern gewidmet hat. So säumen Obelisk, Grotten, Seen und Säulen die Wege.

## **Walter Schott – ein Künstler zwischen Neubarock und Jugendstil**

Ein besonderes Juwel der Parks ist der "Nymphenbrunnen", der 1903 von Walter Schott (1861 – 1938) im Jugendstil gestaltet wurde.

Nur drei Brunnen nach dem Entwurf von Walter Schott wurden in Bronze gegossen: Einer befindet sich im Central Park in New York, einer in Berlin und einer auf Burg Schlitz.

Walter Schott gehört zu den Hauptvertretern der neubarocken Berliner Bildhauerschule, die unter Kaiser Wilhelm II. zu ihrer vollen Blüte gelangte. Seit 1885 war Schott als freischaffender Künstler tätig und wurde bald zu einem der bekanntesten Berliner Bildhauer seiner Zeit. Für Wilhelm II. schuf er zahlreiche Arbeiten, so auch die 54 dekorative Arbeiten für das Neue Palais in Potsdam (1888-1894) oder verschiedene Skulpturen für den Berliner Dom. Als sein Hauptwerk, mit dem er sich nachdrücklich vom Einfluss Reinhold Begas freimachte, gilt die „Kugelspielerin“ von 1897. Sind seine frühen Entwürfe noch eindeutig neubarock mit klassizistischen Elementen, ist der Nymphenbrunnen bereits deutlich vom Einfluss des Jugendstils geprägt.

## **Burg Schlitz in der Zeit von 1831 bis 1992**

Nach einem ersten Konkurs 1831 und nach dem Tod von Hans Graf von Schlitz im Jahr 1831 bleibt Burg Schlitz noch genau 100 Jahre in Familienbesitz. Seine Tochter Adele und sein Schwiegersohn, Heinrich Graf von Bassewitz-Schlitz, übernehmen das Anwesen.

1931 hat Burg Schlitz zum zweiten Mal im Lauf seiner Geschichte einen Konkurs zu verzeichnen. Nun übernimmt die Mecklenburger Landwirtschaftsgesellschaft die Anlage, bis sie 1932 an Dr. Emil Georg von Stauß, Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Bank AG und Vorstand der Ufa-Filmgesellschaft in Berlin, verkauft wird. Nach dessen Tod 1942 bleibt seine Ehefrau auf Burg Schlitz wohnen, bis sie im Jahr 1945 im Zuge der Bodenreform enteignet wird.

In der Zeit von 1945 – 1955 wird die Anlage Notunterkunft vieler Flüchtlingsfamilien und zwischenzeitlich Schule für über 70 Kinder. Von 1955 bis 1993 wird sie fast vierzig Jahre als Senioren- und Pflegeheim genutzt.



Erste Pläne, die Anlage in ein Schosshotel zu verwandelt, verfolgt die MASTJÄGERMEISTER AG aus Wolfenbüttel, die Burg Schlitz 1992 kauft und mit der Renovierung beginnt. Den Anfang der aufwändigen Restaurierungsarbeiten markiert die Karolinenkapelle, die gleichzeitig eine Orgel erhält.

Die eigentlichen Renovierungsarbeiten finden von 1994 bis 1999 statt. Kurz nach der Eröffnung als Schosshotel Burg Schlitz wechselt das Anwesen erneut seinen Eigentümer.

Nun – im Jahr 2000 – übernimmt die Stinnes-Unternehmensgruppe mit Mathias Stinnes als Geschäftsführer den Hotelbetrieb.

Auch das Jahr 2002 kennzeichnet wichtige Veränderungen: Das Schosshotel Burg Schlitz wird Mitglied der renommierten Hotelkooperation Relais & Chateaux. Unter Leitung des Direktorenpaars Maja und Thomas Kilgore eröffnet im Dezember des gleichen Jahres der Wellnessbereich „Ginkgo Spa“.

**Rückfragen an:**

Schloßhotel Burg Schlitz

17166 Hohen Demzin

Telefon: 03996-1270-0

Telefax: 03996-1270-70

e-mail: [info@burg-schlitz.de](mailto:info@burg-schlitz.de)